

Leichen Pflasterten meinen Weg

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|---|
| Prolog: Rache Engel aus Echigo | 2 |
| Kapitel 1: Other Side | 3 |
| Kapitel 2: Eine Familie | 4 |

Prolog: Rache Engel aus Echigo

Ein kleines Dorf in Echigo, das unter Kenshin Uesugi steht wurde ein Rache-Engel geschickt.

Das eisige Dorf war oft von Angriffen betroffen worden. Der Herrscher Kenshin Uesugi liebte sein Land, doch war auch er nicht immer in der Lage alles zu beschützen. Darum wurde der Familie Toyata ein Kind geschenkt, das eines Tages ein wichtiges Schicksal vor sich hatte. Und zwar die Familie zu rächen.

Es war ein kalter Winter. Der Schnee war einen halben Meter hoch.

Die Kälte war, wie sie jedes Jahr war sehr anstrengend. Hiroshi Toyata reparierte gerade seine Hütte. Da die Familie sehr Arm war, froren seine Frau und seine Kinder sehr schnell. Da musste man vorsorgen.

Sein Bruder Takero sollte heute aus dem Krieg wieder kommen. Oft fragte sich Hiroshi wann sein Bruder wohl nicht wieder kam. Er war der Älteste der drei Brüder und widmete sein Leben dem Krieg.

Obwohl er Kinder und Frau hatte. Da konnte man doch nur seufzten und sich fragen was er als nächstes vor hatte.

Und da kam er auch schon. Die braunen Haare waren schmutzig und seine Rüstung hatte viele Risse. Verbände waren an seinen Armen und Beinen.

Er hatte einen harten Kampf hinter sich.

"Bruder. Wie geht es dir?"

Hiroshi sah in die grauen Augen seines Bruders.

"Es war ein harter Krieg. Immer und immer wieder gegen die Takeda. Langsam wird es langweilig."

Hinter ihm stand ein kleiner Junge. Er hatte schwarze kurze Haare die ihm ins Gesicht fallen. Seine Augen waren grün und waren groß.

Hiroshi kniete sich zu ihm.

"Na, wie heißt du denn?"

Der Junge antwortete nicht. Vielleicht hatte er ja einfach nur ein wenig Angst.

Doch dann antwortete er.

"Kai."

Takero schob den Jungen zu seinem jüngeren Bruder.

"Er hat alles verloren....kümmere du dich bitte um ihn."

Hiroshi sah sich den Jungen genauer an.

"Ja. Das will ich tun."

"Hast du gehört? Du hast nun eine neue Familie. Freust du dich?"

"Ich will aber meine alte Familie wieder."

Sagte der kleine Junge ruhig, aber nicht ablehnend.

Kapitel 1: Other Side

Hiroshi gab sich viel Mühe um den Jungen gut zu erziehen. Es erwies sich aber als Schwer. Kai war ein schwieriger Junge. Er war recht schweigsam. Arbeiten konnte er genauso gut wie ein Mann. Oft erschien Hiroshi der Junge mehr als verschlossen. Unantastbar. Er gab die Hoffnung auf. Schon beinahe ein Jahr war vergangen und sie wussten nichts über ihn. Nichts außer das er Kai hieß, schwarze Haare hatte und grüne Augen die an ein Raubtier erinnerten. Doch dann kam der Tag an dem er sich veränderte.

Die Sonne schien allen ins Gesicht. Die Menschen schwitzten und rackerten wie die Irren. Der Schnee war einen Meter hoch und doch war es heiß. Hiroshi kümmerte sich um seine Pferde, Rinder und um alle anderen Tiere. Kai half ihm dabei.

"So....kein Tier ist verletzt oder krank. Super!"

Kai sah sich die Lebewesen genauer an. Sein Blick ruhte auf einem Pferd.

"Das rechte Bein ist angebrochen..."

Hiroshi sah den Jungen an. Sollte er ihm glauben?

Sollte er ihm in solch einer Situation vertrauen?

Auf jeden Fall.

"Ich seh es mir an."

Kai zeigte Hiroshi die Wunde.

"Herr Hiroshi. Ich werde eine Heilsalbe für das Pferd zu bereiten. Vielleicht sollten sie es zum Liegen bringen."

"In Ordnung. Mach das Kai."

Kai verließ Hiroshi. Der Junge war gescheit.

"Aber warum nennt er mich immer noch Herr?"

Das Pferd wieherte laut, anscheinend lachte es ihn aus.

Kapitel 2: Eine Familie

Hiroshi legte sich auf die weiße Wiese an einem kleinen See.

Die Kälte machte ihm nichts aus.

Er wartete auf Kai. Der Junge war schon eine ganze Weile bei ihm und doch gelang es ihm nicht sich ein zu leben.

"was denkst du wohl?"

"Was soll ich denken?" Fragte eine kühle Stimme den Mann.

Hiroshi erschrak. Es war Kai. Um Gottes Willen. Es war selten das er jemanden nicht bemerkte. Sehr selten.

"Kai! Erschreck mich nicht.....so."

Kai war nun schon 4 Jahre bei ihnen. Er war ein Schatten. Nicht viele mochten den Jungen. Sie bezeichneten ihn als Unglücksbote, von Bishamonten geschickt.

Was natürlich vollkommen unsinnig war.

"Ihr habt mich gerufen...Herr?"

Und schon wieder tat der Junge das was er nicht sollte.

"Nenne mich bei meinem Namen....geht das?"

"Natürlich. Herr Hiroshi, was soll ich tun?"

Hiroshi schüttelte den Kopf und faltete seine Hände.

"Ich wollte mit dir sprechen. Ich hörte du sollst Visionen haben. Stimmt das?"

"Ja. Herr, ich sah blutroten Schnee. Es war Echigo."

"Unmöglich....."

Kai sprach mit mehr Kälte in der Stimme als sonst. Seine Augen zeigten keine Regung. Ein ernsteres Gesicht gab es in diesem Dorf nicht.

"Und was noch?"

"Schwarze Rüstungen. Es war anscheinend der Clan der Oda."

"Ich möchte diesen Jungen nicht mehr hier haben!!!"

Der General verschränkte seine Arme.

"Aber was wenn er recht hat?"

"Vielleicht irrt er sich....oder sie kommen wegen ihm."

Hiroshi glaubte das einfach nicht. Dieser Mann, der sich General nannte sollte das Dorf beschützen und auch die Menschen die darin lebten. Wie konnte man so kalt sein.

"Er wird bleiben!"

"Leg dich nicht mit mir an Hiroshi!"

Die beiden Männer gerieten aneinander. Erst stritten sie und dann schlugen sie sich.

Hiroshi kam grün und blau Heim.

Kai kam ihm entgegen.

"Herr. Ihr seht schlimm aus. Was ist geschehen?"

"Es war nichts...."

"Der General....er will mich nicht. Er will das ich gehe....richtig?"

Hiroshi erstaunte und erschrak. Wie konnte er das wissen? Konnte er Gedanken lesen?

"Du musst nicht..."

"Wenn es für alle besser ist, dann gehe ich. Ihr solltet auch so denken Herr."

"Wie könnte ich....?"

Hiroshi bemerkte das Kai bereit war zu gehen und das brach ihm das Herz. Er war zu seinem zweiten Sohn geworden.

"Ihr solltet das Leben eurer Familie nicht in Gefahr bringen."

"Aber du gehörst auch zu meiner Familie!"

Hiroshi nahm Kai in den Arm. Dieser kannte diese Gefühl nicht. Er wusste nicht wie er reagieren sollte.

"Du musst dich nicht opfern.....das soll niemand müssen...Glaub diesem Typen nicht. Nobunaga will die Ländereien...nicht dich!"

Kai wusste das...aber wenn er es hätte ändern können hätte er das getan.

"Herr? Weint ihr....?"

Hiroshi weinte tatsächlich.

"Bitte. Geh nicht...mein Sohn....."